

Pressemitteilung, 08.03.2024

Verabschiedet sich Dresden vom 1,5°C Ziel?

Trotz erfolgreichem Bürgerbegehren ist weder die Treibhausgasneutralität bis 2035 noch die Einhaltung des 1,5 Grad Ziels im Klimaschutzkonzept vom 20. Februar vorgesehen [1].

Vier Jahre überarbeitete die Stadtverwaltung das Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept (IEK). Das ursprüngliche IEK von 2013 führte kaum zur Reduktion von Treibhausgasen [2]. Die Maßnahmen des neuen Konzepts sollten durch das **erfolgreiche Bürgerbegehren** von DresdenZero auf das **Zieljahr 2035** ausgerichtet werden [3]. Dass diese **Anforderung nicht erfüllt** wurde, zeigt im Maßnahmenkatalog die Aufgabe „Maßnahmenprogramm treibhausgasneutrales Dresden 2040“ deutlich.

Gespannt hatte die Initiative die Veröffentlichung des Konzepts erwartet, um sich ein Bild über die geplanten Maßnahmen zu machen. Die **Bilanz** fällt **gemischt** aus.

„Natürlich freuen wir uns über die Veröffentlichung des umfassenden Dokuments, welches viele spannende Informationen, Potentialstudien und sinnvolle Maßnahmen enthält. Hier merkt man, dass reichlich Energie und Expertise eingeflossen ist. Gleichzeitig sind wir entsetzt, dass die Stadtverwaltung gegen den Stadtratsbeschluss zum Bürgerbegehren das Zieljahr 2035 verwirft. Auch der alternativ gewählte Restbudget-Ansatz kann uns nicht zufrieden stimmen. Er orientiert sich an der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,75°C und nicht 1,5°C. Hier sollte der Stadtrat neben anderen Punkten Nachbesserungen beschließen!“
so **Christian Schulze** von DresdenZero.

Ebenso vermisst die Initiative im Konzept eine Betrachtung der **Klimagerechtigkeit**. Niemand solle von finanziellen Belastungen durch Klimafolgen und notwendigen Klimaschutzmaßnahmen überfordert werden.

Die nach der Veröffentlichung entbrannte Debatte in den Ausschüssen deutet darauf hin, dass mit **Verzögerungen** beim Beschluss des Konzeptes zu rechnen ist. Der ursprüngliche Termin wurde bereits vom 18.04. auf die vorletzte Sitzung des aktuellen Stadtrats am 16.05. verschoben [4].

Ein Beschluss des IEK in dieser Wahlperiode ist wichtig, um zu verhindern, dass sich der lokale Klimaschutz noch weiter verzögert. DresdenZero appelliert daher an eine **konstruktive Debatte** und einen **Beschluss spätestens Mitte Mai**.

Dass Klimaschutz funktionieren kann, zeigen die Stadt Kopenhagen, welche schon deutlich vor 2030 klimaneutral werden will [5] oder die TU Dresden, die ambitioniert das Ziel 2035 verfolgt [6]. Auch dass die Stadtverwaltung selbst bis 2035 klimaneutral werden möchte, ist positiv hervorzuheben [1].

Einige Maßnahmen des umfangreichen IEK hat die Initiative schon kritisch beleuchtet. Sie wird mit der Arbeit fortfahren und sucht dafür noch Unterstützung.

- [1] <https://ratsinfo.dresden.de/getfile.asp?id=740443&type=do>
- [2] <https://ratsinfo.dresden.de/getfile.asp?id=136479&type=do>
- [3] <https://ratsinfo.dresden.de/getfile.asp?id=655653&type=do>
- [4] <https://ratsinfo.dresden.de/getfile.asp?id=740441&type=do>
- [5] <https://www.derstandard.at/story/2000138457970/kopenhagen-gibt-ziel-der-klimaneutralitaet-bis-2025-auf>
- [6] <https://tu-dresden.de/tu-dresden/profil/exzellenz/news/tu-dresden-adopts-comprehensive-sustainability-strategy-and-aims-to-be-greenhouse-gas-neutral-by-2035>